

Saxophonvibrato

Definition und Voraussetzung

Unter **Vibrato** versteht man eine **periodische Veränderung der Tonhöhe**. Sprich der gespielte Ton „kreist“ um die eigentliche Tonhöhe herum. Zwei Faktoren sind dabei entscheidend:

Frequenz : Wie schnell ist unser Vibrato

Amplitude: Wie stark ist die Veränderung der Tonhöhe

Wichtig ist die Abgrenzung zum **Tremolo**, bei dem es sich um eine **periodische Veränderung der Lautstärke** eines Tones handelt. Tremolo macht man mit dem Zwerchfell, während das Vibrato hauptsächlich mit den Lippen erzeugt wird.

Das Vibrato ist eines der wichtigsten Ausdrucksmittel beim Saxophon. Jeder fortgeschrittene Saxophonist sollte sich damit gezielt beschäftigen. Bevor man sich aber dem Thema widmen ist ein ausgebildeter Ansatz und ein stabiler Ton Pflicht. Die Beherrschung gleichmäßiger „longtones“ ist also Grundvoraussetzung um mit den Vibratoübungen zu starten.

Vorübung

Vorübung 1

- Spiele einen Ton in mittlerer Lage (z.B. c'', oder h')
- Lockere den Ansatz und lasse den Ton soweit wie möglich (langsam) in der Tonhöhe absacken (wie weit das geht hängt von deiner Erfahrung, der Lage und auch vom Mundstück ab)
- Lasse den Ton auf seine Ausgangstonhöhe zurück steigen. Ein Stimmgerät ist hierbei ein sinnvolles Hilfsmittel zur Kontrolle
- Wiederhole diese Übung auf möglichst vielen verschiedenen (oder allen ?) Tönen

Vorübung 1

- Spiele einen Ton in mittlerer Lage (z.B. c'', oder h')
- Lasse die Tonhöhe jetzt durch erhöhen des Ansatzdruckes steigen. (die Klangqualität ist zu Beginn erst einmal egal)
- Lasse den Ton auf seine Ausgangstonhöhe zurück fallen. Ein Stimmgerät ist wieder ein sinnvolles Hilfsmittel zur Kontrolle
- Wiederhole diese Übung auf möglichst vielen verschiedenen (oder allen ?) Tönen

Vorübung 3

- Kombiniere beide Vorübungen
- Lasse die Tonhöhe erst ansteigen, dann auf den Startton zurückfallen, danach absacken und führe den Ton schließlich wieder auf die ursprüngliche Tonhöhe zurück.
- Wiederhole diese Übung auf möglichst vielen verschiedenen (oder allen ?) Tönen

Vibratoübungen

Nachdem du die Vorübungen gemeistert hast geht es jetzt an das eigentliche Vibrato.

Vibratoübung 1

- Suche dir einen bequemen Ton (c'', a'') aus.
- Spielen den Ton jetzt gerade und mit stabilem Ton an
- Versuche nun langsam ein leichtes Vibrato einzublenden

Achte darauf das das Vibrato um eine korrekte Zieltonhöhe kreisen lässt. Besonders beim Lockerlassen sackt der Ton zu weit ab und wird nicht wieder auf die richtige Zieltonhöhe zurückgeführt. Wenn dir das Schwierigkeiten bereitet, dann gehe zu den Vorübungen zurück.

Jetzt nehmen wir uns ein Metronom zu Hilfe. Stelle ein Tempo zwischen 60 - 75 bpm ein.

Vibratoübung 2

- Suche dir einen bequemen Ton (c'', a'') aus.
- Spielen den Ton jetzt gerade und mit stabilem Ton an
- Versuche nun langsam ein leichtes Vibrato einzublenden.
- Bringe pro Schlag 4 Vibratozyklen unter, das Vibrato pulsiert im 16-tel Rhythmus („wawhawhawwah“)

Experimentiere mit anderen Tempi und unterschiedlicher Anzahl Vibratozyklen. (Triolisch, Achtel)

Merke: Je schneller das Tempo, desto weniger Vibratozyklen

Ein anderer Weg zum Vibrato führt über die Einbeziehung der Zungenstellung über Silben.

Vibratoübung 3

- Sprich „Dah-ih-da-ih-da-ih-da“ und achte darauf was dabei mit deiner Zunge passiert.

Bei der Silbe „i“ ist deine Zunge eher oben während bei „a“ die Zunge eher entspannt im Mund liegt. Auch der ganze Stimmbandapparat/Rachenraum ändert sich beim Überblenden von „i“ zu „a“

- Spiel einen Ton und stelle dir die Silbe „Dah-ih-da-ih-da-ih-da“ vor.

Ich bin nur ein eingeschränkter Fan dieser Übung. Zwar sind erste „Erfolge“ schnell erzielt, da es so leichter ist ein Vibrato zu erzeugen, allerdings gefällt mir die Veränderung in der Klangfarbe (bedingt durch den Wechsel der Vokale) nicht so gut.

Generelle Hinweise zum Vibrato:

- **Niemals alle Töne mit Vibrato versehen.** Das Vibrato soll wichtigen Tönen Ausdruck verleihen. Lange Noten in Phrasen können mit einem geschmackvollem Vibrato versehen werden.
- Spiele kein „Mecker-Vibrato“. Es kommt nicht darauf an eine möglichst große oder sehr schnelle Tonhöhwenschwankung auszuführen. Der Ton sollte nicht wie ein leierndes Tonband klingen.
Die Qualität eines Vibratos zeigt sich vielmehr in seiner Präzision und kontrollierten Ausführung.
- Das Mundstück hat eine starke Auswirkung auf dein Vibrato. Eine offene Bahn und ein moderner Ansatz macht das Vibrato viel leichter, als es ein Spieler mit enger Bahn und klassischem Ansatz hinbekommt. Beim klassischen Ansatz wird man eher eine Unterstützung durch den Unterkiefer brauchen, beim modernen Ansatz kommt alles mehr aus der Unterlippe.
- Vibrato darf niemals eine schlechte Intonation verschleiern
- Um deinem Vibrato mehr Ausdruck und Facettenreichtum zu verleihen, kannst du es mit einer pulsierenden Luftmenge (Tremolo) kombinieren.

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo du möglichst viele Saxophonisten bewusst anhören solltest. Auf welchen Noten setzen sie Vibrato ein? Ist es gleichmäßig? Wann blenden sie vom geraden Ton zum Vibrato um? Usw. Entscheide was dir gefällt und versuche es zu imitieren.